



# **Ältere Menschen im Blick**

## **Herausforderungen sozialer Arbeit in der ambulanten Unterstützung**

**Treff Sozialarbeit Stuttgart**  
**20.11.2025**

Rita Grigsby  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Amt für Soziales und Teilhabe  
Abteilung 50-5 Entwicklung sozialer Infrastruktur



# Inhalte

1. Einleitung und Bedeutung des Themas aus Sicht der Sozialplanung
2. Aufgaben und Rolle der Sozialplanung
3. Herausforderungen in der ambulanten Unterstützung
4. Bedeutung sozialer Treffpunkte für ältere Menschen
5. Unterstützungsangebote in der ambulanten Versorgung
6. Fazit und Ausblick



# 1. Einleitung und Bedeutung des Themas aus Sicht der Sozialplanung

Relevanz der ambulanten Unterstützung älterer Menschen aus Sicht der Sozialplanung durch:

- Die Zahl der **Einpersonenhaushalte** unter den **60- bis 70-Jährigen** nimmt kontinuierlich zu. In Stuttgart sind aktuell **66.499** Menschen dieser Altersgruppe in einem Einpersonenhaushalt lebend.
- Der Anteil älterer Menschen ab 65 Jahren, die Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter beziehen, steigt stetig an.



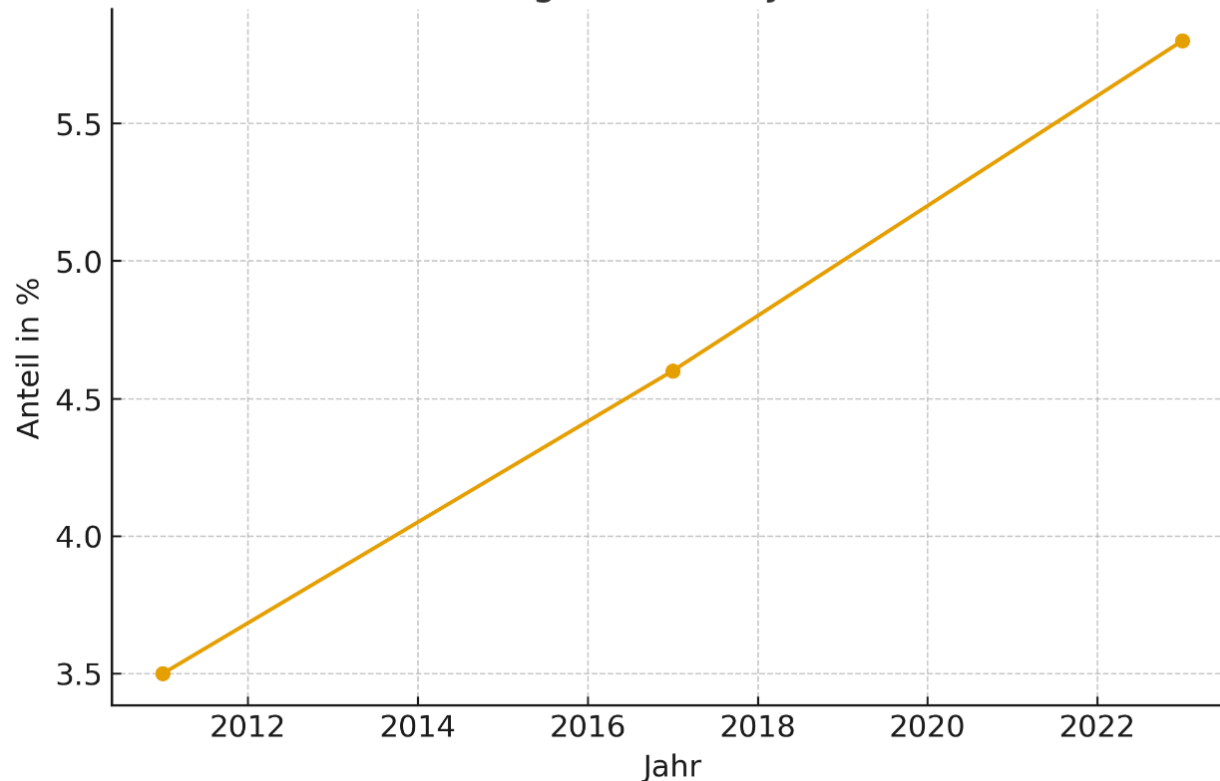
# 1. Einleitung und Bedeutung des Themas aus Sicht der Sozialplanung

- veränderte Familienstruktur: fehlende Unterstützung durch familiäre Netzwerke
- geringe Rente, unzureichende Altersvorsorge
- hohe Mieten, hohe Lebenshaltungskosten
- Infrastruktur und Mobilität



# 1. Einleitung und Bedeutung des Themas aus Sicht der Sozialplanung

Hilfe zum Lebensunterhalt & Grundsicherung im Alter  
Stuttgart (ab 65 Jahren)



Quelle: Informationssystem Komunis



## 2. Aufgaben und Rolle der Sozialplanung

- Sozialplanung analysiert soziale Entwicklungen und Bedarfe in einer Kommune, um passgenaue Angebote und Maßnahmen für verschiedene Bevölkerungsgruppen zu entwickeln.
- Sie sorgt für eine bedarfsorientierte, wirksame und zukunftsgerichtete soziale Infrastruktur.
- Zu ihren Kernaufgaben gehören Datenerhebung und -auswertung, Prognosen, Konzeptentwicklung, Steuerung sozialer Angebote sowie die Unterstützung von Politik und Verwaltung durch fachliche Entscheidungsgrundlagen.
- Diese Grundlagen sind aus dem Sozialstaatsprinzip ableitbar (§ 1 SGB I).



## 2. Aufgaben und Rolle der Sozialplanung

### Sozialdaten, Quartier und Förderung

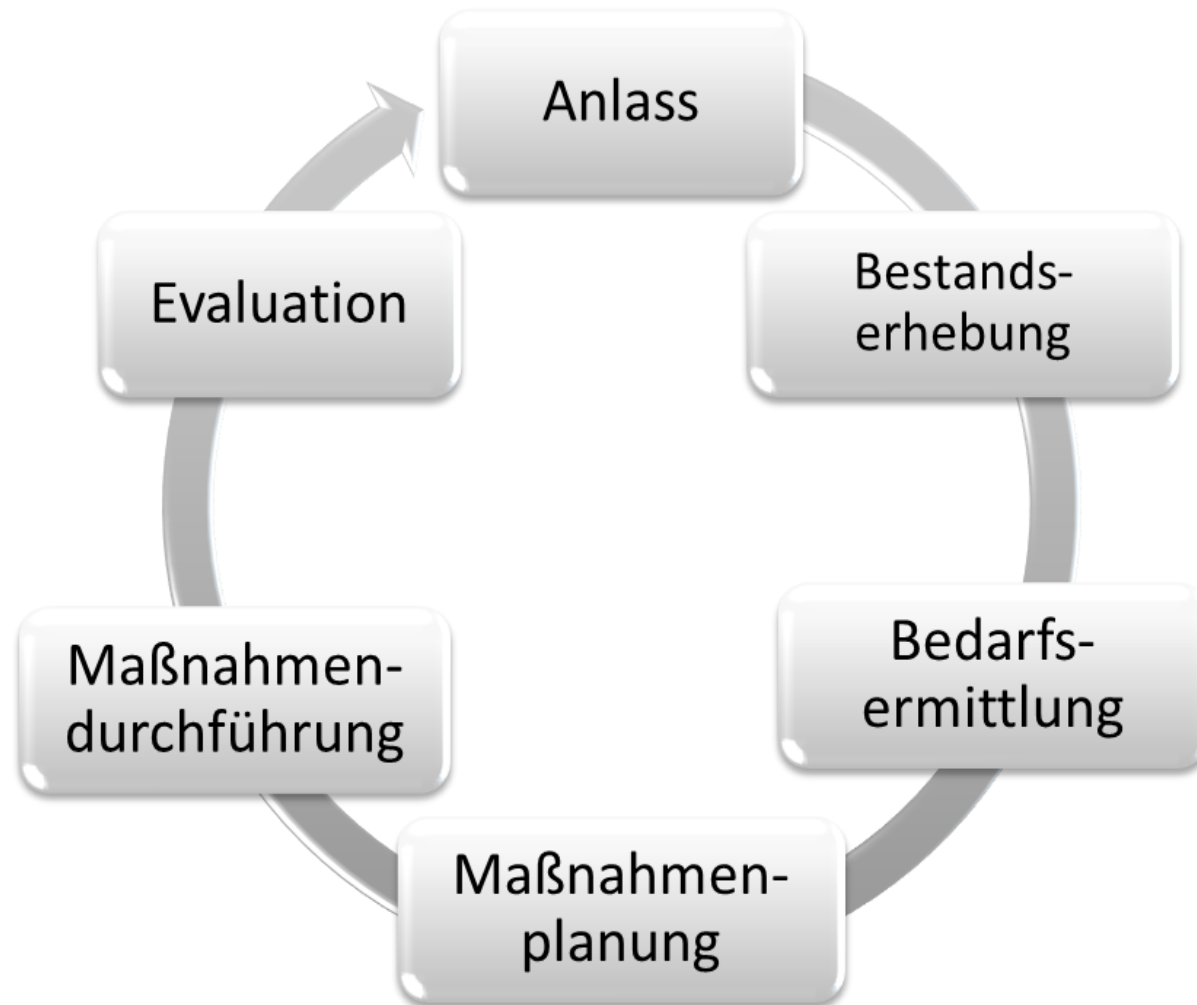
- Analyse von quantitativen und qualitativen Daten
- Zuschüsse für Angebote der Wohlfahrtspflege
- Fach- und Finanzcontrolling
- Budget des Amts für Soziales und Teilhabe: 23 Mio EUR

### Sozialplanung

- Zielgruppenspezifische Fachplanung
- Integrierte Sozialplanung  
(gemeinsame Sozialplanung, Sozialraumbezug)
- Strategische Sozialplanung



## 2. Aufgaben und Rolle der Sozialplanung





### 3. Herausforderungen in der ambulanten Unterstützung

- Soziale Teilhabe und Isolation
- Versorgung mehrfach belasteter und erkrankter Menschen
- Förderung von Selbstbestimmung
- Image älterer Menschen
- Fachkräftemangel
- Zugänge zu Unterstützungsangeboten



## 4. Bedeutung sozialer Treffpunkte für ältere Menschen

### Funktionen sozialer Treffpunkte

- Begegnung und soziale Teilhabe
- Gemeinschaft bilden (soziales Netzwerk außerhalb der Familie)
- Von- und Miteinander lernen
- Kompetenzen bündeln, Synergien schaffen durch Vernetzung im Quartier
- Information und Beratung
- Ort des Engagements

Im Bereich der Altenhilfe werden 30 Einrichtungen von der Stadt Stuttgart gefördert.



## 4. Bedeutung sozialer Treffpunkte für ältere Menschen

### Angebote der Begegnungsstätten

- Offenes Café – Treff
- Mittagstisch
- Digitale Sprechstunde
- Gymnastik & Spiele
- Vorträge
- Gedächtnistraining
- Ausflüge
- Musikkreise
- Sprachkurse
- Zugehende Arbeit, Beratung und Unterstützung



## 5. Unterstützungsangebote in der ambulanten Versorgung

Gesetzliche Grundlage:

Unterstützungsangebotsverordnung Baden-Württemberg (UstA)

- **Betreuungsgruppen** bieten älteren Menschen eine wichtige Möglichkeit zur sozialen Interaktion und erhalten ihre kognitive und emotionale Gesundheit
- **Haushaltsnahe Dienstleistungen** unterstützen bei alltäglichen Aufgaben wie kochen, einkaufen oder reinigen des Haushalts
- **Begleitdienste**, z. B. zum Arzt, zum Einkaufen
- **Alltagsbegleitung**, z. B. zu einem sozialen Treffpunkt



## 6. Fazit und Ausblick

- Durch eine enge **Zusammenarbeit** von Verwaltung, Institutionen, Fachkräften, ehrenamtlich Engagierten und Nachbarschaften können wir ein **unterstützendes Netz** aufbauen, das den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht wird.
- Durch den Aufbau barrierefreier, vernetzter **sozialer Infrastruktur** trägt die Sozialverwaltung wesentlich dazu bei, das soziale Miteinander älterer Menschen zu verbessern.
- **Die Selbstbestimmung** spielt eine zentrale Rolle bei der ambulanten Unterstützung älterer Menschen. Sie ist das Grundprinzip, das die Würde und Autonomie der Betroffenen wahrt und fördert.



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Haben Sie noch Fragen ?**